INJECTA
SARSTEDT-GRUPPE

Handlungsempfehlungen

für einen nachhaltigen Arbeitsplatz

Zertifizierte Umwelt- & Energiemanagementsysteme

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir möchten durch entsprechende Maßnahmen kontinuierlich unseren Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren und damit unseren Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit leisten. Schwerpunkte sind die Reduzierung des CO_2-Ausstoßes, die Abfallvermeidung und ein verantwortungsvolles Gefahrstoffmanagement.

Umwelt- und Klimaschutz gehen uns alle an und bilden die Basis für Gesundheit und Sicherheit unserer sowie nachfolgender Generationen. Viele von Ihnen fragen sich daher sicher: „Was kann ich selbst in unserem Betrieb dazu beitragen?“ – Sehr viel! Erfolgreicher Umweltschutz beginnt schon im Kleinen!

Nachfolgend haben wir einige Anregungen zusammengestellt, die verdeutlichen sollen, wie alle Mitarbeitenden einen Beitrag leisten können, um den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen aktiv zu unterstützen.

Ihr Beitrag ergänzt die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie, z. B. in den Bereichen Energieeffizienz, zirkuläre Wertschöpfung und klimaneutrale Produktion.

Mobilität

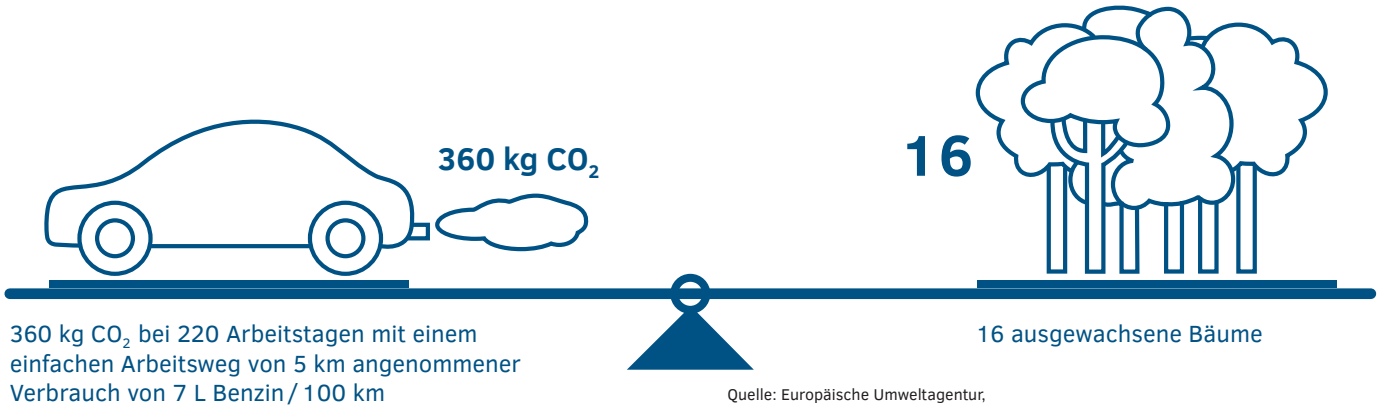
Eine Umgestaltung der Verkehrsmittelwahl fördert den Klimaschutz und die Gesundheit.

Fahrrad: Rad fahren schont die Umwelt und fördert die Gesundheit! Wer sich als Pendler mit einem einfachen Arbeitsweg von 5 km dafür entscheidet, Fahrrad statt Auto zu fahren (angenommener Verbrauch von 7 L Benzin / 100 km), stößt bei 220 Arbeitstagen im Jahr ca. 360 kg weniger an CO_2 aus.

Fahrgemeinschaften: Wenn Sie auf Ihr Auto angewiesen sind, können Sie auch Fahrgemeinschaften bilden oder sich einer bestehenden Fahrgemeinschaft anschließen.

Dienstreisen: Bei Dienstreisen sollte zunächst geprüft werden, ob diese nicht vermieden werden können. Viele Themen lassen sich ebenso gut am Telefon oder per Videokonferenz besprechen. Falls sich die Reise nicht vermeiden lässt, sollten mehrere Termine geographisch optimiert werden, um überflüssige Kilometer zu vermeiden. Die durchschnittliche Entfernung bei Tagesgeschäftsreisen liegt bei 105 km. Dies entspricht etwa 39 kg CO_2 pro Dienstreise (angenommener Verbrauch von 7 L Diesel / 100 km).

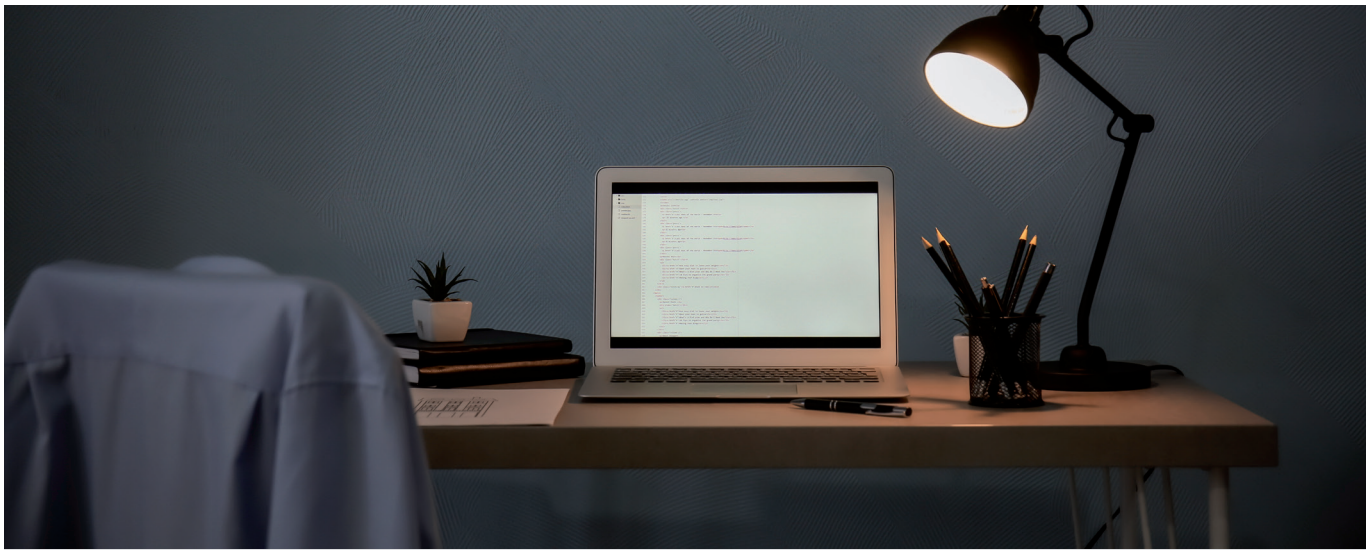
Mobiles Arbeiten: Das Mobile Arbeiten trägt zur Verbesserung der Work-Life-Balance bei und reduziert zudem das Verkehrsaufkommen.



360 kg CO_2 bei 220 Arbeitstagen mit einem einfachen Arbeitsweg von 5 km angenommener Verbrauch von 7 L Benzin / 100 km

16 ausgewachsene Bäume

Quelle: Europäische Umweltagentur, https://www.eea.europa.eu/articles/forests-health-and-climate-change, 22 [kg CO_2 / a].



Die effiziente Nutzung von Energie schützt unsere Umwelt.

Energie / Arbeitsgeräte

Die effiziente Nutzung von Energie schützt unsere Umwelt.

Energiesparmodus: Auch während des Gebrauchs der Geräte lässt sich der Stromverbrauch reduzieren. Indem beispielsweise die Bildschirmhelligkeit auf 50 – 75 % reduziert wird, kann schon eine Energieersparnis von 10 – 25 % erreicht werden. Die Umstellung des Laptops auf den Stromsparmodus spart sogar bis zu 90 % Energie ein und verlängert somit die Akkulaufzeit.

Ausschalten: Bürogeräte sollten bei Arbeitsende ausgeschaltet werden.

Drucker: Im Bereitschaftsmodus (Stand-By) verbraucht ein Drucker noch etwa 10 % der Energie, die er während des Druckvorganges aufwendet. Bei Abschaltung bzw. im Ruhezustand liegt dieser Verbrauch unter 1 %.

Laptop: Der Stand-By-Modus (Energie sparen) ist ein Zustand, bei dem der Laptop technisch gesehen eingeschaltet bleibt und noch etwa 15 % der Leistung erbringen muss. Das Herunterfahren hingegen schließt alle ausgeführten Anwendungen und verbraucht keinen Strom mehr.

Monitor: Ein über Windows in den Stand-By-Modus versetzter moderner TFT-Monitor verbraucht je nach Modell bis zu 99 % weniger Strom im Vergleich zum aktiven Zustand. Durch manuelles Ausschalten wird der Verbrauch zwar je nach Modell weiter verringert, erreicht jedoch keinen Nullwert. Das entspricht etwa dem Stromverbrauch einer modernen LED-Leuchte bei 100 Betriebsstunden.

Steckdosenleisten: Um sicherzugehen, dass keine Standby-Energie mehr verbraucht wird, können schaltbare Steckdosenleisten zwischengeschaltet werden. Dabei muss eine fachgerechte Installation beachtet werden.

Wartung: Arbeitsgeräte und Maschinen sollten regelmäßig geprüft und gewartet werden. So kann eine effiziente Nutzung gewährleistet und die Nutzungsdauer erhöht werden.

Wartezeiten: Senken Sie vermeidbare Wartezeiten. Hierzu zählt beispielsweise ein unnötiger Leerlauf von Maschinen. Die schwerwiegendste Auswirkung eines gestörten Materialflusses ist eine verlängerte Durchlaufzeit für die Herstellung der Produkte und damit die je Produkt aufgewendete Energie.

Störungen an Produktionsanlagen: Störungen sollten sofort gemeldet werden. Die Instandhaltung ist bei der Reaktion auf Störungen auf die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter angewiesen. So kann eingeschritten werden, bevor es zu Produktionsverlusten oder Umweltschäden kommt.

Beleuchtung

Eine gezielte Beleuchtungssteuerung erhöht die Effizienz.

Tageslicht: Nutzen Sie das Tageslicht. Dies spart Energie und fördert die Leistung und Aufmerksamkeit.

Ausschalten: Schalten Sie beim Verlassen des Raumes das Licht aus. In einem 15 qm großen Büro mit zwei LED-Panels á 40 Watt können in einer Stunde über das ganze Jahr etwa 19 kWh Strom eingespart werden.

Raumklima

Einfache Handlungen können unser Raumklima nachhaltig verbessern.

Thermostat: Wenn die Büroräume geheizt werden müssen, wird eine Lufttemperatur von 20 °C empfohlen.

Heizkörper: Heizkörper sollten nicht bedeckt sein, damit die Wärme zirkulieren kann.

Lüften: Stoßlüftung vermeidet ein Auskühlen der Räume. Durch mehrmaliges kurzzeitiges, aber komplettes Öffnen der Fenster wird ein wesentlich besserer Luftaustausch im Vergleich zur Spaltlüftung gewährleistet.

Reduzieren: Eine Reduktion des Luftwechsels bei Betriebsruhe spart Energie. Gleichzeitig bedeutet es einen geringeren Einsatz von Heizenergie, da diese nicht gleich mit dem Luftstrom ausgetragen wird.

Klimanutzung: Klimaanlagen verursachen hohen Stromverbrauch. Nutzen Sie sie daher nur gezielt – ab etwa 26 °C – und bevorzugen Sie natürliche Lüftung, wenn möglich.

Richtig Kühlen: In Räumen, die mit einer Klimaanlage ausgestattet sind, sollte die Temperatur nicht mehr als 6 °C unter der Außentemperatur liegen. Zu hohe Temperaturdifferenzen können neben einem erhöhten Energieverbrauch auch die Gesundheit beeinträchtigen.

Ein bewusster Umgang mit den Ressourcen schützt die Welt.

Papier & Druck

Ein bewusster Umgang mit Papier schützt Wald und Klima.

Digital: Bevor ein Dokument gedruckt oder vervielfältigt wird, sollte zunächst beurteilt werden, ob der Druck notwendig ist. Manchmal reicht es aus, ein Dokument direkt am PC zu bearbeiten, zu verschicken oder zu lesen.

Druckeinstellung: Sollte doch ein Ausdruck nötig sein, können die Dokumente papiersparend ausgedruckt werden, indem beidseitig, schwarz-weiß oder zwei Seiten auf eine gedruckt wird. Außerdem empfiehlt es sich, die Druckqualität herabzusetzen, wenn nur Text gedruckt wird.

Schmierpapier: Papier, das nur einseitig oder wenig bedruckt wurde, kann als Schmierpapier eine zweite Verwendung bekommen.

Digitale Nachhaltigkeit

Auch digitale Prozesse benötigen Energie.

E-Mail: Vermeiden Sie unnötige E-Mail-Anhänge, speichern Sie Daten gezielt und löschen Sie alte Dateien, um Serverlast zu reduzieren.

Arbeitsmaterialien

Ein bewusster Umgang mit den Ressourcen schützt die Welt nachfolgender Generationen.

Bestände: Materialien, Betriebsstoffe und Hilfsstoffe welche für die Herstellung und Verpackung eines Produktes benötigt werden, sollten aufgebraucht werden, bevor eine neue Verbrauchseinheit herangezogen wird. So wird vermieden, dass nicht aufgebrauchte Materialien oder Stoffe gegebenenfalls veralten und nicht mehr eingesetzt werden können.

Effizienz: Vermeiden Sie Materialverschwendung. Ein bedarfsgerechter Einsatz von Materialien, Betriebsstoffen und Hilfsstoffen erhöht die Effizienz des Produktionsprozesses und damit die Nachhaltigkeit unserer Produkte.

Ersatzstoff: Es muss überprüft werden, ob ein weniger gefährlicher Arbeitsstoff als Alternative zu einem Gefahrstoff eingesetzt werden kann und so das Risiko für Mensch und Umwelt bereits an der Quelle der Gefährdung minimiert.

Hygienische Verbrauchsmaterialien: Um den Verbrauch von Haarnetzen, Handschuhen, Kitteln und Mundschutz zu optimieren, sollten die in der Verfahrensanweisung zur Produktionshygiene vorgegebenen Intervalle eingehalten werden.

Wasser & Abwasser

Mit einfachen Maßnahmen können wir unseren Wasserverbrauch reduzieren und unsere Gewässer vor Schadstoffen schützen.

WC: Das Wasser beim Einseifen abzustellen oder die Spar-Toilettenspültaste zu verwenden, sind einfache Sparmaßnahmen.

Feststoffe: Entsorgen Sie keine festen Abfälle in der Toilette. Hygieneartikel im Abwasser können zur Verstopfung von Rohrleitungen führen und verursachen zudem einen hohen Reinigungsaufwand in der Kläranlage. Was ins Abwasser gelangt, muss auch wieder entfernt werden. Der zusätzliche Aufwand für die Abwasseraufbereitung spiegelt sich in steigenden Abwassergebühren wider.

Schadstoffe: Medikamente, Industriechemikalien, Lacke, Altöl, Korrosionsschutzmittel, Pflanzenschutzmittel und weitere wassergefährdende Stoffe gehören nicht in den Abfluss. Obwohl unser Abwasser über die Kanalisation in Kläranlagen geleitet wird, können diese die enthaltenen Schadstoffe nur so weit reduzieren, wie der Stand der Technik es ermöglicht. Das gereinigte Wasser wird anschließend in ein Oberflächengewässer geleitet und gelangt wieder in den natürlichen Wasserkreislauf. Deshalb ist die Reduktion von Einträgen unerwünschter Stoffe an der Quelle ein wichtiger Beitrag um die Qualität unserer Gewässer zu verbessern.

Abfall

Vermeidung und Verwertung bilden die Grundlage einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Mehrwegbecher: Nutzen Sie, wenn möglich, Mehrwegtassen und verzichten Sie auf Einwegbecher.

Folien: Statt Frischhalte- oder Alufolie kann für mitgebrachte Snacks die Brotdose, das Einmachglas oder Wachspapier verwendet werden.

Materialfluss: Vermeiden Sie Unterbrechungen des Material- und Informationsflusses. Dadurch wird der Anteil an Qualitätsminderungen und Ausschuss reduziert.

Wertstoffe: Gewerbliche Siedlungsabfälle wie Papier / Pappe / Kartonagen (PPK mit Ausnahme von Hygienepapier), Kunststoffe, Metalle, Bioabfälle und Holz sollten getrennt gesammelt werden. Spezielle Abfälle wie Batterien, defekte Elektrogeräte, Lampen und Tonerkartuschen sollten an den dafür vorgesehenen zentralen Sammelpunkten auf dem Werksgelände entsorgt werden. Alle Abfallfraktionen sind gemäß einschlägiger örtlicher und nationaler Vorschriften zu entsorgen.

Wenn Sie Fragen haben:
Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.injecta.de

Sie haben weitere Ideen / Vorschläge für mehr Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz?

Wunderbar! Teilen Sie Ihre Vorschläge / Ideen mit Ihren Vorgesetzten, sodass auch andere Kolleginnen und Kollegen davon profitieren können.

INJECTA GmbH

Neue Wiesen 1-5
D-08248 Klingenthal

Telefon: 0049 (0)37467 280-0
Fax: 0049 (0)37467 280-6475

info.inj@injecta.de
www.injecta.de

Diese Publikation kann Informationen zu Produkten enthalten, die evtl. nicht in jedem Land verfügbar sind Technische Änderungen vorbehalten

BRO_10_946_0100_100_NF_Injecta